Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Kurzfassung
Evaluationsbericht Dezember 2018

Primarschule Oberseen Winterthur - Seen - Mattenbach

Die externe Evaluation

- → bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- → liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- → dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- → erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- → gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Primarschule Oberseen vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 24.-26. September 2018 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.
Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Dezember 2018

Kurzporträt

Regelklassen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	97
Unterstufe	8	165
Mittelstufe	6	131

Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen
Integrative Förderung (IF)	75
Therapien (Logopädie, Psychomotorik)	28
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	50
Integrierte Sonderschulung	
- In der Verantwortung der Regelschule (ISR)	4
- In der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	3

Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	30
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	10
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	1
Schulsozialarbeiter/-innen	1
Klassenassistenzen	1
Weitere: Senioren	2

Die Primarschule Oberseen ist am Stadtrand im Kreis Winterthur-Seen gelegen. Sie teilt sich die weitläufige Schulanlage mit der Sekundarstufe. Das Areal besteht aus drei Gebäuden, einer Dreifachturnhalle, einem grossen Pausengelände sowie einem Biotop. Die Anlage grenzt an ein Naturgebiet und bietet auf grünen wie auf asphaltierten Flächen viel Platz zum Spielen und Verweilen. Der Pausenplatz wird gemeinsam mit der Sekundarschule genutzt, ebenso der Singsaal. Die beiden Schulteams pflegen nicht nur einen regelmässigen Kontakt, sondern führen auch gemeinsame Anlässe durch, wie beispielsweise das jährliche „Längster-Tag-Fest“. Auch der Elternrat setzt sich aus Eltern aller Schulstufen zusammen. Die Betreuung befindet sich auf dem Areal und bietet einen Mittagshort und Nachmittagsbetreuung an.
Die Kindergärten Grüntal, Büelhof und Seeblick liegen etwas ausserhalb und sind in zwei Doppelkindergärten und einem neu erbauten Pavillon untergebracht.
Nachdem die Primarschule 10 Jahre von einer einzelnen Person geführt wurde, besteht seit diesem Sommer eine Co-Leitung, die sich aus der bisherigen Schulleiterin und einer ehemaligen Lehrperson aus dem Team zusammensetzt. Auch auf der Leitungsebene besteht eine enge Zusammenarbeit und ein guter Austausch mit der Sekundarstufe.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Eine vorbildliche Schülerpartizipation, vielseitige und attraktive Anlässe sowie eine gemeinsame Kultur prägen die Schulgemeinschaft.

→ Die Schulkinder werden ernst genommen und können in einem hohen Mass Mitverantwortung übernehmen. Der Schülerinnen- und Schülerrat ist ein aktiver und wichtiger Teil der Schulgemeinschaft. Das Konzept regelt die Kompetenzen, Zusammensetzung und Durchführung klar. Der Rat trifft sich monatlich und bespricht Anträge aus den Klassen. Diese werden jeweils im Klassenrat zusammengetragen, welcher an der Schule ein konzeptuell geregeltes und gut verankertes Gefäss ist. Der Schülerinnen- und Schülerrat konnte bisher bewirken, dass quartalsweise eine einstündige Pause stattfindet, bald eine zusätzliche Uhr auf dem Pausenplatz installiert und im Frühling ein Pumptrack das Pausengelände ergänzen wird.

→ Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft mit vielfältigen und attraktiven Aktivitäten äusserst geschickt (u. a. Schulversammlung „Obersembly“, „Chili-Woche“, Projektwoche, „Längster-Tag-Fest“, Schulsilvester, Herbstwanderung, Erzählnacht, Adventsbasteln, Tössstaffette, Schneesportlager, Gotte-Götti-System).

→ Das Schulteam hat verbindliche, gut kommunizierte Verhaltensgrundsätze festgelegt, welche die Schulhauskultur positiv unterstützen. Neben der Schulhausordnung besteht ein Verhaltenskodex. Dieser ist den Schulkindern sehr präsent. Die einzelnen Grundsätze werden regelmässig in den „Obersemblys“ thematisiert. Das Schulteam geht mit Verstössen lösungsorientiert um. Dabei stehen nicht Sanktionen sondern der Dialog und die gemeinsame Problemlösung im Vordergrund. Fast alle Schulkinder schätzen die Schulregeln als sinnvoll ein und die meisten sind der Meinung, die geltenden Regeln würden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.

→ Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Fast alle Eltern sind mit dem Klima an der Schule zufrieden oder sehr zufrieden. Die Pausen verlaufen friedlich. Die Pausenaufsicht hilft bei Problemen und Streit. Für eine eigenständige Konfliktbearbeitung hat das Schulteam im Rahmen des Gewalt- und Konfliktlösungskonzepts „Chili“ das Friedensseil und alternativ den Friedensweg auf der Kindergartenstufe institutionalisiert. In sogenannten „Chili-Wochen“ werden entsprechende Themen in den Klassen besprochen. Der Umgang unter den Schulkindern wird jedoch nur gerade von der Hälfte der Schülerinnen und Schüler als gut bezeichnet.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten die Lektionen sorgfältig, klar strukturiert und zielorientiert. Sie schaffen mit geeigneten Massnahmen ein positives Klassenklima und eine lernförderliche Atmosphäre.

→ Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht sorgfältig und gestalten gut strukturierte, zielorientierte sowie abwechslungsreiche Lektionen. Sie erteilen den Schulkindern klare Aufträge und stellen vielfach einen Bezug zu Lernzielen her. Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren unter anderem mit kooperativem und schüleraktivierendem Lernen auseinandergesetzt, was sich im Unterricht deutlich zeit. Der Grossteil der Schulkinder findet den Unterricht meistens abwechslungsreich und interessant.

→ Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern sowie innerhalb der Klassen ist respektvoll und wertschätzend. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern durchwegs freundlich und interessiert. Sie gehen beispielsweise konstruktiv mit Fehlern oder unpassendem Verhalten um, anerkennen sorgfältiges Arbeiten und motivieren die Schulkinder, Herausforderungen anzupacken. Alle Klassen vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschulzeit nutzen regelmässige Klassenratssitzungen, um Fragen des Zusammenlebens zu thematisieren. Das Schulteam hat sich dafür gemeinsam auf einen inhaltlichen Aufbau über die Stufen hinweg geeinigt. Zudem intervenieren die Klassenlehrpersonen bei Konflikten oder Spannungen umgehend und finden mit den betroffenen Kindern Lösungen.

→ Mit gezielt eingesetzten Massnahmen sorgen die Lehrpersonen für ein störungsarmes Lernklima in den Klassen. Viele Lehrpersonen setzen Belohnungssysteme ein. Der Unterricht verläuft weitgehend ruhig. Bei sich anbahnenden Störungen reagieren die Lehrpersonen angemessen und meist wirksam.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lernangebote im Regelunterricht sind häufig gut auf die individuellen Leistungsfähigkeiten angepasst. Im Rahmen der Unterrichtsorganisation schaffen die Lehrpersonen Raum für eine situative Lernunterstützung.

→ Die Lehrpersonen stimmen ihre Lernangebote oft gut auf die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder ab. Vielfach können die Schulkinder phasenweise in ihrem eigenen Tempo arbeiten, oder es stehen Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Auswahl. Schülerinnen und Schüler, die mit ihrer Arbeit schneller fertig sind, dürfen anspruchsvollere Zusatzaufgaben lösen oder können als „Expertenkinder“ den anderen helfen. Lernmaterialien sind oft differenziert aufgearbeitet. Beispielsweise sind die Aufgaben in vielen Wochenplänen in drei

Schwierigkeitsstufen gegliedert. Zudem sind meist ein Pflicht- und ein Wahlangebot ersichtlich. Im Weiteren kommen offene Aufträge oder Forscherfragen zum Einsatz.

→ Der Unterricht ist so organisiert, dass die Lehrpersonen die einzelnen Schülerinnen und Schüler bei Bedarf hilfreich unterstützen können. Sie verschaffen sich dabei aufmerksam einen Überblick über den Arbeitsstand der einzelnen Schulkinder, erkennen Schwierigkeiten in der Regel rasch und helfen mit zusätzlichen Hinweisen oder Erklärungen weiter.

→ Viele Lehrpersonen setzen regelmässig Lehr- und Lernformen ein, die eigenverantwortliches Lernen fördern. Weit verbreitet sind Postenarbeiten und die Arbeit mit Wochenplänen. Einzelne Lehrpersonen der Unterstufe haben ihren Unterricht nach dem sogenannten „Churer Modell“ organisiert. Einen hohen Stellenwert hat an der Schule die Lernreflexion. Verschiedene Formen der Selbsteinschätzung von Lernfortschritten und -verhalten kommen oft zum Einsatz.

→ Die Stufenübertritte sind gut organisiert und das Schulteam pflegt den Austausch über stufenspezifische Lernanforderungen, um die Übergänge zu erleichtern. Zwischen den abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen findet ein koordinierter Informationsaustausch statt. Die Kindergartenkinder dürfen vor dem Übertritt der Schule einen Besuch abstatten. Einzelne inhaltliche Absprachen vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, z. B. zu den Lernzielen in Deutsch und Mathematik, unterstützen das Gelingen der Übergänge.

→ Bei der Anpassung des Lernangebots sowie bei der Förderung des eigenverantwortlichen Lernens gibt es zuweilen grosse, von der einzelnen Lehrperson abhängige Unterschiede. Vereinzelt werden der eigentliche Lernprozess und die Lerninhalte eher eng und kleinschrittig vorgegeben. Manchmal wird der Unterricht Schritt für Schritt von der jeweiligen Lehrperson gesteuert.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt zielgerichtet sowie sorgfältig abgesprochen. Die gute Praxis ist noch wenig gesichert und teilweise personenabhängig.

→ Die sonderpädagogischen Angebote orientieren sich an einem zweckmässigen Förderplanungszyklus. Das „Sonderpädagogische Konzept der Schule Oberseen“ definiert die möglichen Massnahmen und zeigt Zuständigkeiten, Abläufe sowie Verfahren auf. Für die Diagnostik und Lernstandserfassung setzen die Fachpersonen[1] hauptsächlich die systematische Beobachtung und bei Bedarf unterschiedliche Testverfahren ein. Schulische Standortgespräche finden in der Regel zweimal pro Jahr

[1] Zum Begriff Fachpersonen zählen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten.

statt. Die Protokollierung erfolgt mit dem SSG-Kurzprotokoll. Noch nicht durchgehend optimal gelingt diesbezüglich das Formulieren von konkreten Zielen und Massnahmen. Für die Umsetzung von längerfristigen sonderpädagogischen Massnahmen wird ein Förderplan erstellt, welcher sich an den ICF[2]-Bereichen orientiert. Beim Konkretisierungsgrad zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede.

→ Die Lerninhalte von Regel- und Förderunterricht sind sorgfältig aufeinander abgestimmt und die individuellen Fördermassnahmen werden mehrheitlich integrativ umgesetzt. Die Unterrichtsinhalte werden in regelmässigen Besprechungen und teilweise bei einer gemeinsamen Quintalsplanung aufeinander abgestimmt. Meist arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen am gleichen Lernstoff wie die Klasse, wobei aber der Schwierigkeitsgrad, das Arbeitstempo oder die Hilfestellungen individuell auf ihre Bedürfnisse angepasst werden.

→ Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine bedarfsgerechte kindbezogene Zusammenarbeit. Sie treffen sich wöchentlich, um Förderthemen zu besprechen, die Fördersettings festzulegen und die Unterrichtsinhalte aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus informieren sie sich gegenseitig in kurzen Gesprächen vor oder nach dem Unterricht über aktuelle Entwicklungen. Für Fallbesprechungen werden die Sitzungen des „Lösungsorientierten Fachteams“ (LOFT) genutzt.

→ Die aktuell weitgehend gute Praxis der sonderpädagogischen Förderung ist im Schulteam noch nicht sicher verankert. Sowohl bei der Umsetzung der Fördermassnahmen als auch bei der Ausgestaltung der Zusammenarbeit gibt es personenabhängige Unterschiede. Vorhandene sonderpädagogische Ressourcen werden nicht in allen Klassen gleich effizient genutzt. Im Weiteren erfährt die Begabtenförderung an der Schule kaum systematische Beachtung.

Vergleichbare Beurteilung

Das Schulteam hat verbindliche Richtlinien für das Beurteilen und Fördern der Schulkinder festgelegt und setzt diese meist konsequent um. Mit regelmässigen Vergleichstests überprüfen die Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis.

→ Mit verbindlichen Richtlinien sorgt die Schule für eine gemeinsame, kriterienorientierte Beurteilungspraxis. Für die summative Bewertung ist als wichtigster Grundsatz das Sicherstellen von Lernzieltransparenz festgehalten. Eine Checkliste für die Gestaltung von summativen Lernzielkontrollen und genaue Abmachungen zur Art der Angaben, die sich auf diesen Prüfungen vorfinden müssen, sorgen für eine weitgehend einheitliche Praxis. Ab der Mittelstufe geben die Lehrpersonen eine Bewertung mit einer Note an – auf der Unterstufe erfolgt diese anhand eines Farb- oder

[2] ICF = Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Bildcodes oder einer Einschätzung in Worten. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt oft mit Einbezug der beteiligten Lehr- und Fachpersonen. Für eine vergleichbare Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens steht eine Indikatorenliste mit einem Beispielkatalog zur Verfügung. Die Kindergartenlehrpersonen erfassen den Lern- und Entwicklungsstand der Kindergartenkinder anhand von unterschiedlichen, differenzierten Beobachtungsbögen.

→ Die Lehrpersonen setzen zunehmend Aspekte einer förderorientierten Beurteilung um. Sie zeigen den Schulkindern im Gespräch regelmässig auf, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen stehen, was sie gut können und wo sie noch weiter üben müssen. Mehrere Lehrpersonen führen gelegentlich Übungstests durch. Oft werden an der Schule verschiedene Instrumente zur Selbstbeurteilung eingesetzt. Mehrere Lehrpersonen nutzen den Kompetenzpass oder andere Instrumente, wie Lernjournale oder -tagebücher, um die Lernfortschritte zu dokumentieren und zu reflektieren.

→ Die Schule hat einige wirksame Massnahmen zur Überprüfung der Vergleichbarkeit der Beurteilung getroffen. Pro Semester wird mindestens eine Lernzielkontrolle im Jahrgangsteam gemeinsam erarbeitet, durchgeführt und ausgewertet. Einige Unterrichtsteams entwickeln darüber hinaus gemeinsam Unterrichtsinhalte und dazugehörige Tests. Im Weiteren führen die Lehrpersonen verschiedene standardisierte Vergleichstests wie „Klassencockpit“, Schulreifetests, „Lernlupe“ und Wettbewerbe wie „Känguru“ oder „Informatikbiber“ durch und tauschen sich in den Unterrichtsteams über die Resultate aus.

→ Die Schülerinnen und Schüler werden von den einzelnen Lehrpersonen fair und meistens nachvollziehbar beurteilt. Die Lehrpersonen erklären das Zeugnis jeweils jedem einzelnen Schulkind. Die Eltern erhalten die Lernzielkontrollen zur Einsichtnahme.

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung leitet die Schule personell und organisatorisch zielorientiert und wertschätzend. Die schulinterne Zusammenarbeit ist zweckmässig organisiert und dient dem pädagogischen Austausch.

→ Die Personalführung erfolgt wertschätzend, lösungsorientiert und gut strukturiert. Die Mitarbeitergespräche (MAG) und damit verbundenen Unterrichtsbesuche werden anhand eines einheitlichen Formulars sorgfältig vorbereitet und durchgeführt. Fast alle Lehrpersonen bezeichnen die MAG als zielorientiert. Auch die Mitarbeiterbeurteilungen (MAB) werden sorgfältig und strukturiert durchgeführt. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich von der Schulleitung unterstützt sowie ernst genommen und attestieren ihr eine äusserst wertschätzende Haltung. Die meisten Lehrpersonen und Eltern sind mit der Schulführung zufrieden oder sehr zufrieden. Neue Lehrpersonen erhalten ei-

ne Fachbegleitung und ein Dossier, in welchem die wichtigsten Informationen zum Schulalltag und zur internen Zusammenarbeit übersichtlich gesammelt sind.

→ Die Organisation der Schule ist klar geregelt und dient der qualitativ guten Aufgabenerfüllung. Das Organisationsstatut klärt entlang den übergeordneten Vorgaben der Kreisschulpflege Verantwortlichkeiten und Abläufe. Die Jahresplanung verschafft dem Schulteam rechtzeitig Überblick über anstehende Termine. Die meisten Lehrpersonen erachten die Entscheidungswege und das Vorgehen bei anstehenden Problemen als klar. Zudem ist ein Grossteil von ihnen der Meinung, alle wichtige Informationen zu erhalten.

→ Die Zusammenarbeit an der Schule ist zweckmässig organisiert und wird für den pädagogischen Austausch genutzt (Schulkonferenzen, Pädagogische Stufenkonferenzen, Jahrgangsteamarbeit, Interdisziplinäres Fachteam). Detaillierte Protokolle aller Sitzungsgefässe werden in einheitlicher Form, inklusive der Beschlüsse, der Schulleitung abgegeben.

→ Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt zu wenig zielgerichtet. Insbesondere fehlt an der Schule eine klare Koordination zwischen den einzelnen Stufen, Unterrichts- und Projektteams. Die Subteams erhalten zwar von der Schulführung Aufträge zur individuellen Erledigung. Allerdings wird zu wenig überprüft, welche Ergebnisse für die gesamte Schule von Relevanz sind. Teilweise werden auch getroffene Abmachungen kaum eingefordert.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich bedeutungsvolle Ziele und plant Entwicklungsvorhaben nach Grundsätzen des Projektmanagements. Ergebnisse werden jedoch insgesamt zu wenig nachhaltig gesichert.

→ Die Schule setzt sich bedeutungsvolle und überprüfbare Ziele. Das Schulprogramm unterscheidet im Rahmen der Vorgaben der Kreisschulpflege Winterthur-Seen klar zwischen Sicherungs- und Entwicklungszielen. Wichtige Themen des Schuljahres 2017/18 sind unter anderem die Schulhauskultur (Schulhauskodex), Lehrplan 21, Überfachliche Kompetenzen (Kompetenzpass), das Chili-Präventionsprogramm, „Integrationskraft stärken“ sowie die Umsetzung des ICT-Konzepts.

→ Das Schulteam plant Entwicklungen systematisch nach Grundsätzen des Projektmanagements. Die Projektpläne und -aufträge sind weitgehend auf die Grobziele des Schulprogramms abgestimmt. Die Meilensteinplanung erfolgt strukturiert und systematisch. Projektgruppen bestehen aktuell für die Bereiche Schulhauskultur, Lehrplan 21/Überfachliche Kompetenzen, „Integrationskraft stärken“, Projektwoche und ICT.

Eingerichtete Arbeitsgruppen befassen sich mit Anlässen und Ämtern. Auch die Arbeit in den Unterrichtsteams (UT) wird geplant und festgehalten.

→ Das Schulteam arbeitet gewinnbringend bei der Organisation des Schulalltags und an unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Die meisten Lehrpersonen finden, dass sie in den Bereichen Organisation des Schulalltags, Unterrichts- und Schulentwicklung verbindlich zusammenarbeiten. Die PSK und UT werden für den pädagogischen Austausch und die gemeinsame Unterrichtsplanung genutzt. Darüber hinaus besteht aber auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Parallelklassen oder innerhalb der einzelnen Stufen.

→ Die Schule sichert wichtige Ergebnisse von Entwicklungsvorhaben zu wenig nachhaltig. Unter anderem dienen Qualitäts- und Entwicklungstage zur Evaluation von Entwicklungsvorhaben. Die Arbeit aus den Projekt- und Arbeitsgruppen wird teilweise auch an den Schulkonferenzen oder direkt der Schulleitung präsentiert. Wie die Ergebnisse der Entwicklungsarbeit gesichert werden, ist jedoch unklar. Kollegiale Hospitationen werden zwar durchgeführt, aber auf individuelle Art und Weise und kaum auf schulinterne Entwicklungsvorhaben bezogen.

→ Die Feedbackkultur ist wenig verankert und wird nicht vom ganzen Schulteam verbindlich durchgesetzt. Obwohl für das 360-Grad-Feedback schriftliche Verbindlichkeiten mit Umsetzungsvorschlägen existieren, sind solche Rückmeldeformen weder den Schülerinnen und Schülern noch den Eltern besonders präsent.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bindet die Eltern in vielfältiger Form in das Schulgeschehen ein. Über verschiedene Kanäle gelingt es dem Schulteam gut, die Eltern regelmässig und umfassend zu informieren.

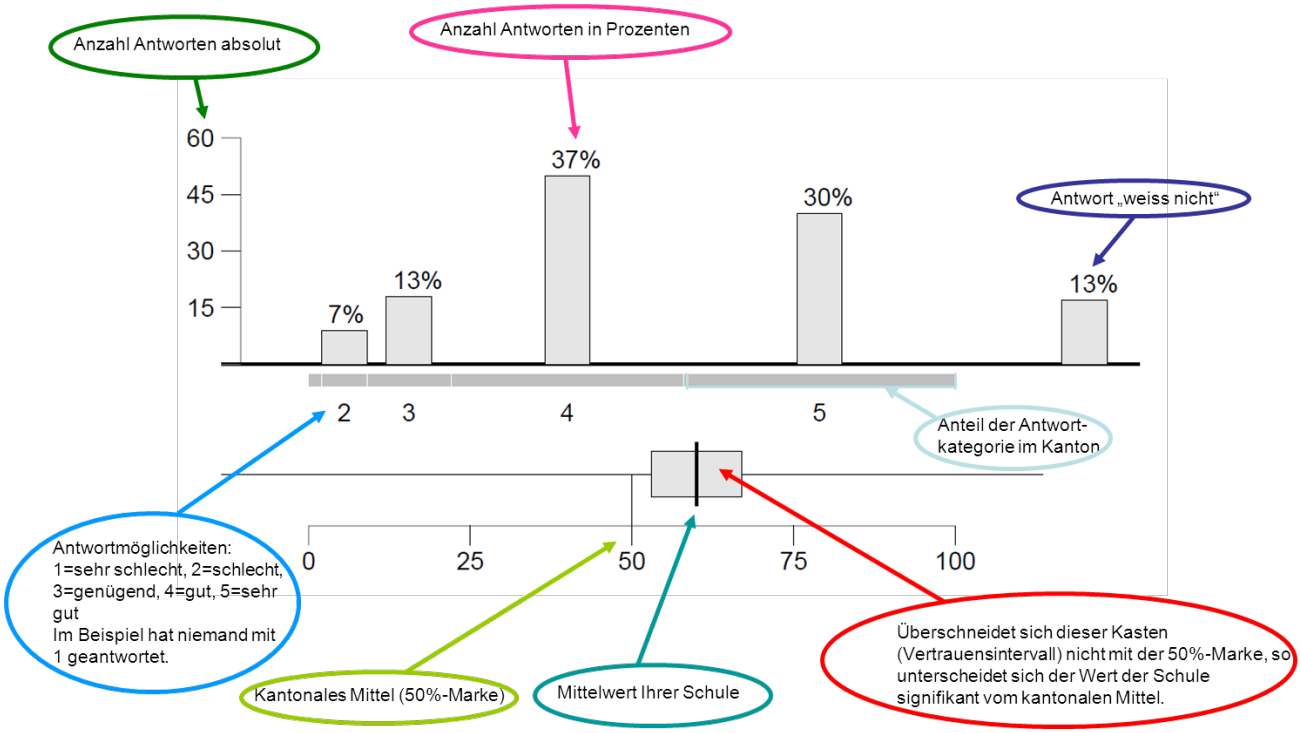
→ Die Elternmitwirkung ist in vielfältiger Form gewährleistet und funktioniert hervorragend. Die Schule setzt Ressourcenblätter ein, in denen aufgeführt ist, welche Art von Mitwirkung die Eltern der Schule anbieten können. So bindet sie die Eltern optimal ein. An Schulanlässen und -projekten können die Eltern in unterschiedlichster Form partizipieren. Der Elternrat Oberseen spielt dabei eine zentrale Rolle und ist vorbildlich geregelt. Mitwirkungsprojekte des Rates sind u. a. die Elternbildung, der „femmes-Tisch“, das „Herzlich Willkommen-Café“ sowie die Mitwirkung an Elternabenden.

→ Es gelingt der Schule gut, die Eltern auf verschiedenen Kanälen regelmässig und zuverlässig über gesamtschulische Belange zu informieren („Schulmappe Oberseen“, Quartalsbriefe der Schulleitung, Elternabende, Besuchsmorgen, Anlässe, Website). Fast alle Eltern sind der Meinung, sie würden über wichtige Belange der Schule informiert. Die Eltern betonen die vielfältigen Kontaktangebote und äussern sich lobend zur guten und klaren Informationspolitik der Schule.

→ Die Lehrpersonen gestalten die Information und Zusammenarbeit entlang der Schulvorgaben zweckmässig. Es bestehen vielfältige Kontakt- und Informationsmöglichkeiten wie Quartalsbriefe, Kontakthefte, Elternpost, Mail und Telefon, regelmässige strukturierte Elterngespräche sowie informelle Tür-und-Angel-Gespräche. Fast alle Eltern bewerten die Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson und die Kontaktmöglichkeiten klar positiv.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n.s. Abweichung ist nicht signifikant
\+ Abweichung ist signifikant positiv
\- Abweichung ist signifikant negativ
k.A. keine Angaben
→ Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe http://www.fsb.zh.ch/ → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

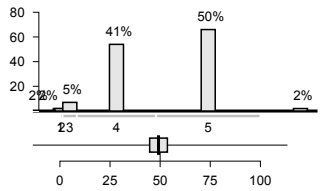
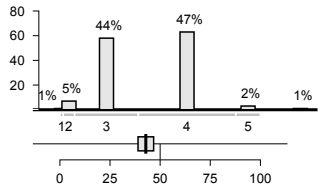
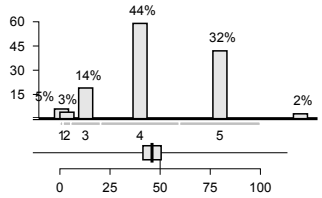
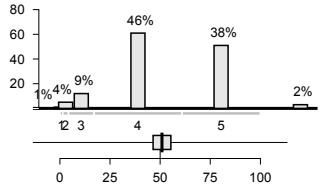
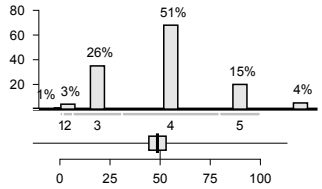
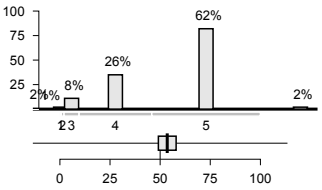
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

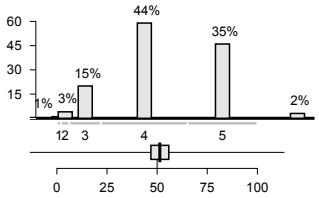
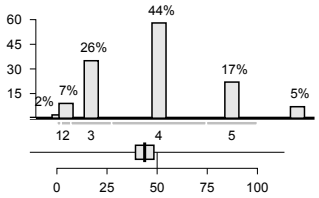
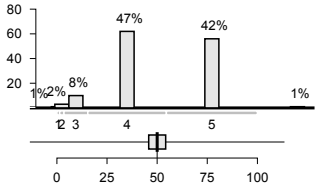
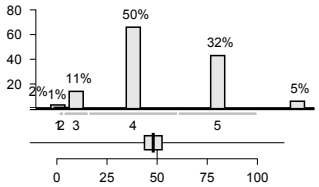
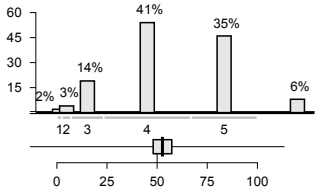
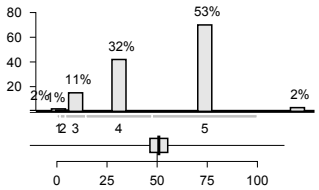
Winterthur - Seen - Mattenbach Oberseen Primarschule, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 133**

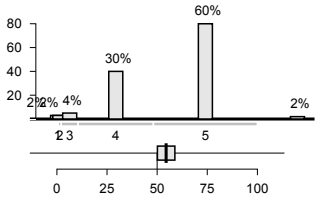
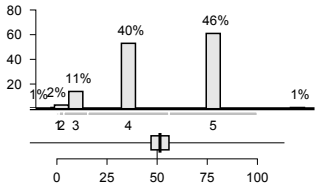
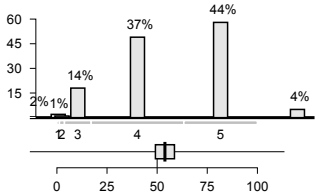
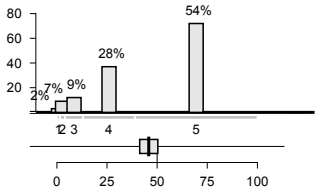
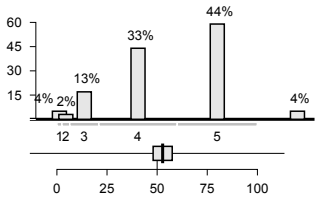
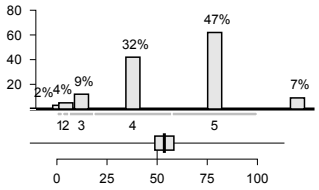
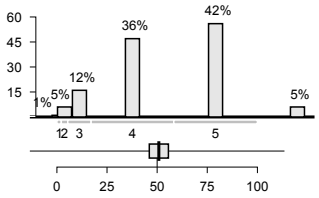
Lebenswelt Schule

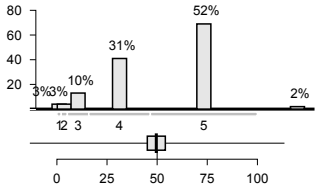
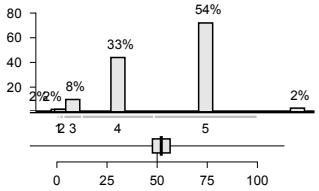
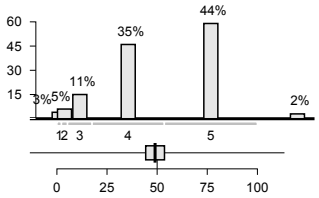
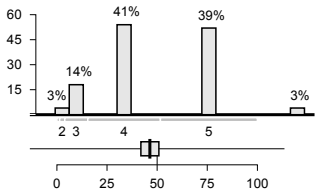
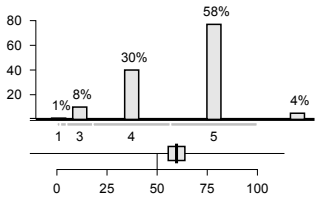
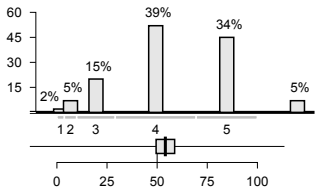
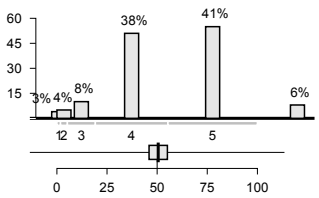
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	90%	4.46	n.s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.49	–	↘	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.15	n.s.	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	84%	4.29	n.s.	→	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	66%	3.82	n.s.	→	4.30
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	88%	4.57	n.s.	↗	4.72

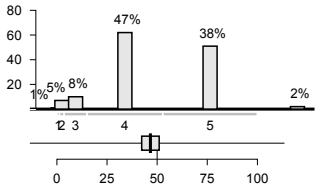
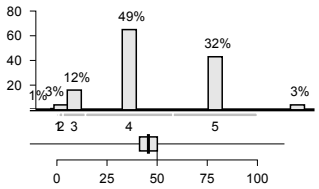
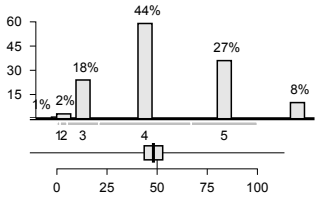
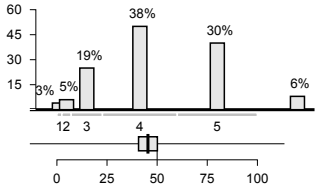
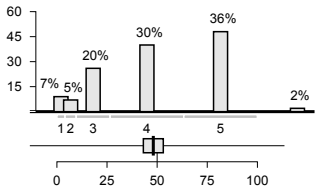
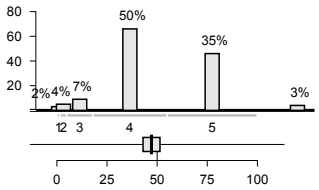
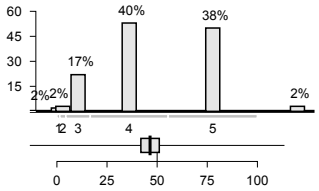
Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.07.2018

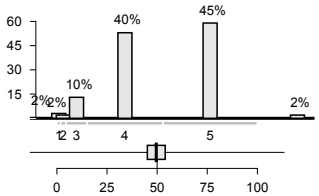
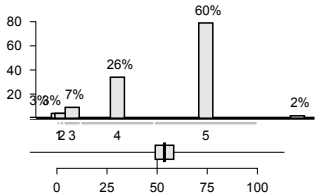
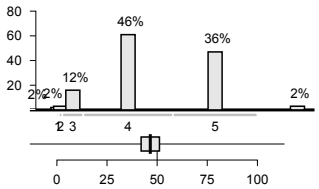
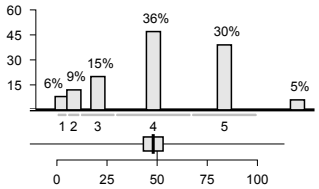
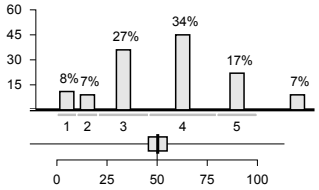
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	79%	4.20	n.s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	60%	3.79	–	k.A.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	89%	4.35	n.s.	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.24	n.s.	↗	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	75%	4.20	n.s.	→	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	84%	4.46	n.s.	↗	4.71

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	90%	4.56	+	→	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	86%	4.37	n.s.	↗	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	80%	4.33	n.s.	↗	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	82%	4.46	n.s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	77%	4.31	n.s.	↗	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	78%	4.38	n.s.	↗	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	78%	4.32	n.s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	83%	4.44	n.s.	↗	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			0	87%	4.49	n.s.	↗	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	79%	4.32	n.s.	↗	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	80%	4.30	n.s.	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.55	+	↗	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	73%	4.14	n.s.	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	80%	4.33	n.s.	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	85%	4.30	n.s.	k.A.	4.62
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	81%	4.22	n.s.	k.A.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	71%	4.11	n.s.	k.A.	4.40
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	68%	4.10	n.s.	k.A.	4.49
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	67%	4.09	n.s.	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	84%	4.26	n.s.	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	77%	4.25	n.s.	→	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	85%	4.37	n.s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	86%	4.53	n.s.	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	82%	4.26	n.s.	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	65%	4.00	n.s.	k.A.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	51%	3.58	n.s.	k.A.	3.97

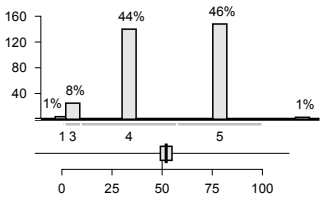
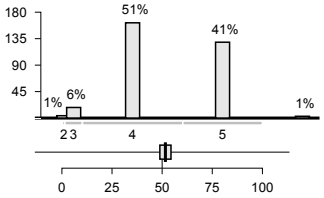
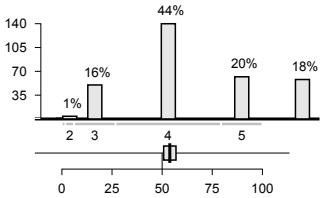
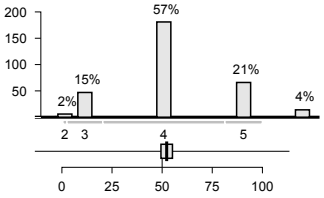
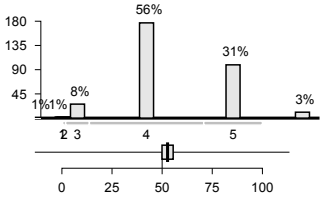
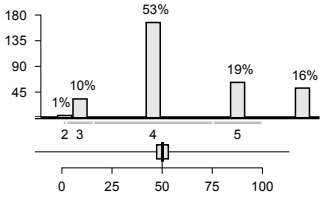
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

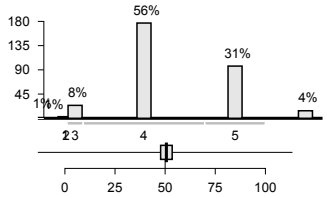
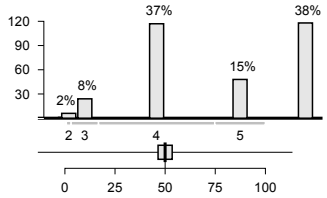
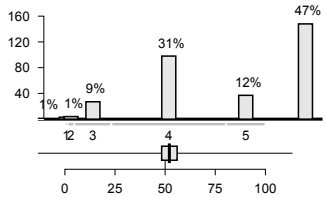
Winterthur - Seen - Mattenbach Oberseen Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 324**

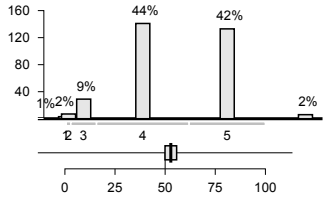
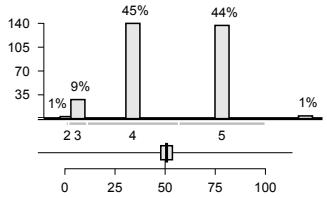
Lebenswelt Schule

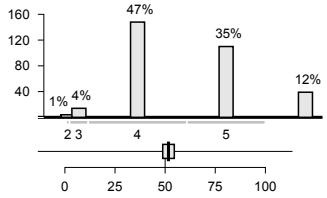
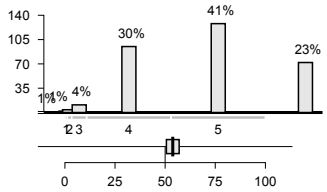
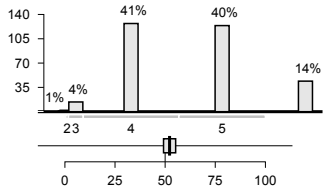
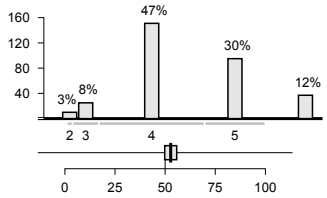
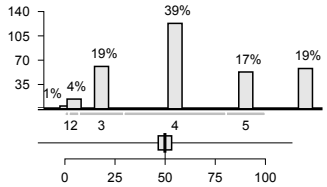
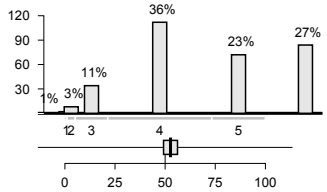
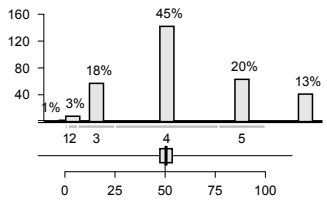
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	90%	4.41	n.s.	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			8	92%	4.36	n.s.	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	64%	4.02	+	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			9	78%	4.04	n.s.	↗	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	87%	4.24	n.s.	↗	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	72%	4.11	n.s.	↗	4.37

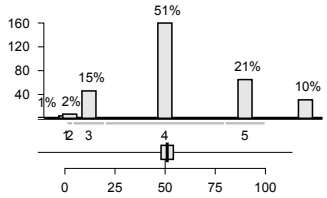
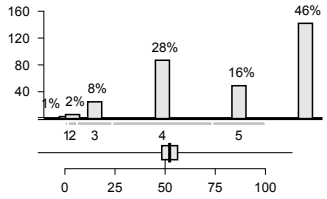
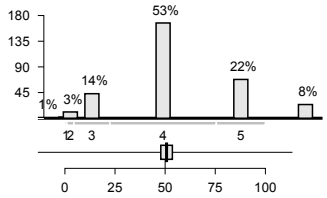
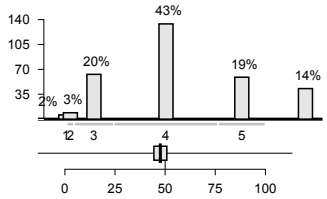
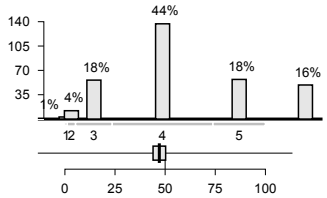
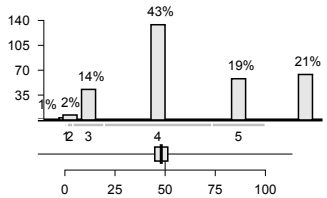
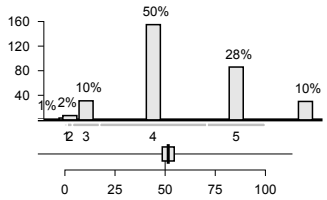
Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.07.2018

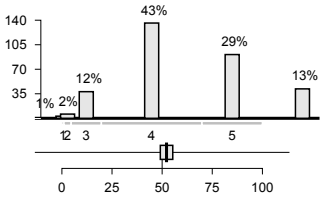
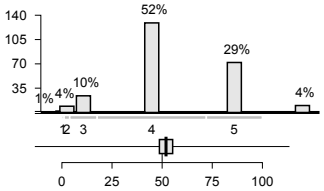
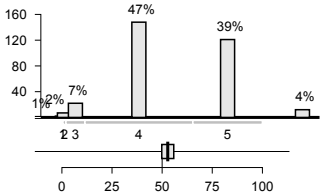
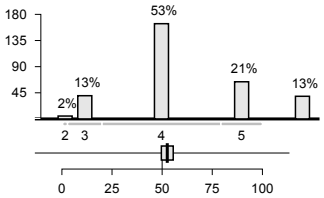
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	86%	4.25	n.s.	↗	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	53%	4.10	n.s.	↗	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			7	43%	4.01	n.s.	→	4.25

Lehren und Lernen

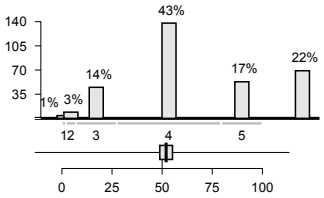
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			5	86%	4.33	n.s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	88%	4.38	n.s.	↗	4.54

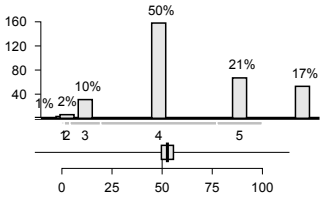
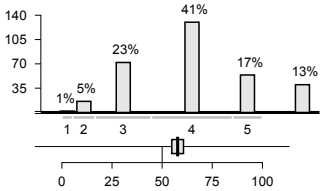
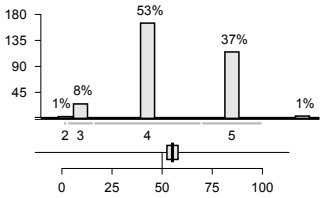
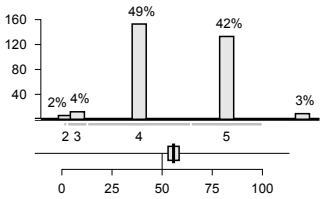
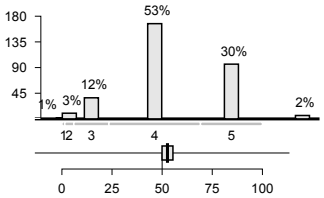
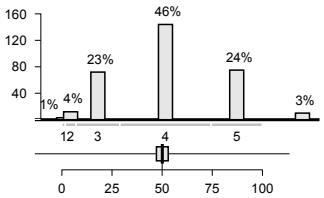
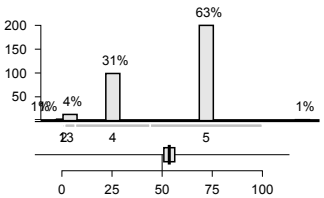
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	82%	4.35	n.s.	↗	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			12	71%	4.49	+	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.			12	80%	4.42	n.s.	k.A.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	77%	4.23	n.s.	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.			11	56%	3.86	n.s.	↗	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			12	59%	4.14	n.s.	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.			11	65%	3.99	n.s.	↗	4.20

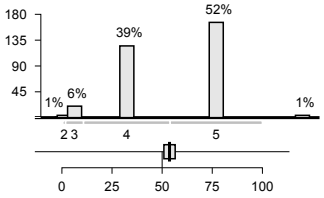
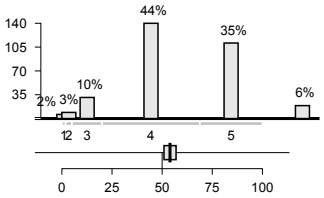
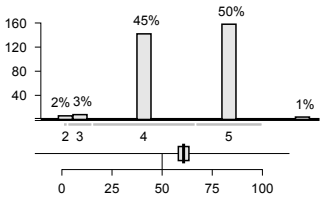
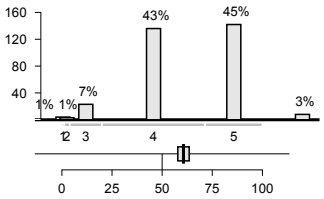
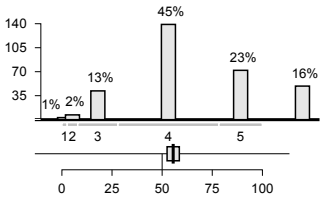
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	72%	4.03	n.s.	↗	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			12	44%	4.09	n.s.	↗	4.23
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			9	75%	4.04	n.s.	↗	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			10	61%	3.92	n.s.	k.A.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			10	62%	3.95	n.s.	k.A.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			15	62%	4.04	n.s.	k.A.	4.27
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			12	77%	4.18	n.s.	→	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	72%	4.18	n.s.	↗	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			78	82%	4.17	n.s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			12	86%	4.33	n.s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			12	73%	4.07	n.s.	↗	4.21

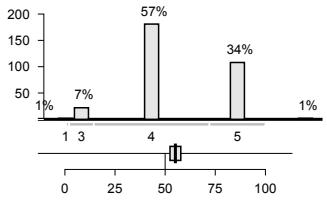
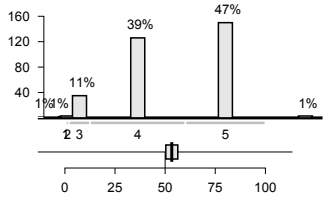
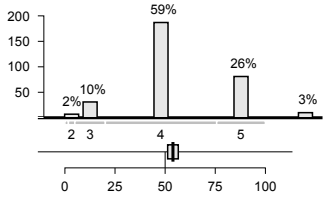
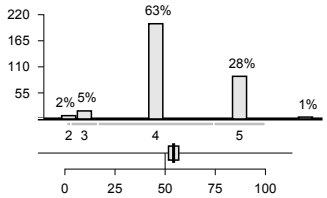
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	60%	3.96	n.s.	→	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	71%	4.11	n.s.	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			10	59%	3.79	+	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			11	89%	4.30	+	↗	4.41
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	91%	4.39	+	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	83%	4.17	n.s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			8	69%	3.95	n.s.	k.A.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			5	94%	4.60	+	↗	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			4	91%	4.48	+	↗	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			8	79%	4.24	+	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	94%	4.47	+	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			8	88%	4.37	+	→	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			12	68%	4.07	+	→	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			8	91%	4.28	+	↗	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .			5	87%	4.39	+	↗	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .			8	85%	4.15	+	→	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .			4	91%	4.21	+	→	4.41

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

EFQM
Recognised for Excellence
4 Star - 2018